

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 77 (2015)
Heft: 1

Rubrik: GVS Agrar AG und ihre beiden Töchter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im thurgauischen Balterswil wird der Neubau der Agrar Landtechnik AG in diesen Tagen sukzessive bezogen. (Bilder: zVg)



GVS Agrar AG und ihre beiden Töchter

Die GVS Agrar AG unter der Leitung von Ugo Tosoni nutzte die AGRAMA-Kulisse, um über die administrative Aufgliederung in drei selbstständige Geschäftsbereiche zu informieren.

Ueli Zweifel

Wie in den Vorjahren beanspruchte die GVS Agrar AG, Schaffhausen, für ihr Traktoren- und Landmaschinenprogramm an der AGRAMA eine Halle für sich. Nicht von ungefähr: Mit ihrer beeindruckenden Produktpalette im Premiumbereich zählt das Unternehmen als Tochterfirma der GVS-Gruppe zu den grössten Landtechnikern in der Schweiz.

Mit der Aufgliederung in die Geschäftsbereiche GVS Agrar AG, die Agrar Landtechnik AG und GVS Fried AG werden folgende Hauptziele verfolgt:

- den Platzproblemen am Hauptsitz in Schaffhausen auszuweichen,
- klar abgrenzbare Maschinengruppen können an den Standorten zusammengefasst werden,
- durch die örtliche Trennung von Traktoren und Landmaschinen wird die faktische und die emotionale Verknüpfung der beiden Geschäftsbereiche vermieden,
- Konkurrenzsituationen durch Produktüberschneidungen bei der Erntetechnik der einschlägigen Marken lassen sich vermeiden.

GVS-Agrar AG

Am Hauptsitz von GVS-Agrar in Schaffhausen verbleibt die Kernkompetenz des Traktorengeschäfts. Dieses nahm seinen Anfang bekanntlich vor 50 Jahren. Damals baute der Genossenschaftsverband Schaffhausen die Landmaschinenabteilung stark aus und verkaufte den ersten Fendt-Traktor.

Die Geschäftsbeziehungen zum Marktoberdorfer Unternehmen blieben trotz Firmenfusionen unverbrüchlich – und prosperierten. So entsprach es einer gewissen Folgerichtigkeit, dass im Zuge der

Zusammenschlüsse im AGCO-Konzern die Marken Massey Ferguson und Valmet (Valtra) ihre Schweizer Heimat ebenfalls in Schaffhausen fanden.

Die drei Traktorenmarken je mit unterschiedlicher Stossrichtung («Variabilität bei Valtra», reiche und langjährige Erfahrung bei «Massey Ferguson» und «Spitzentechnologie bei Fendt») unter dem Dach der neuen GVS Agrar AG erhalten am alten Standort mehr Raum und die komplette Infrastruktur für die markenspezifische Betreuung sowie den Wartungs- und Reparaturdienst.

GVS Fried AG

Die GVS Fried AG in Koblenz entstand als Tochterfirma der GVS Agrar AG 2008 aus der Übernahme der Fried Maschinen AG (Importeur von Laverda) und durch die GVS-Gruppe.

Der Standort in Koblenz bot von vornherein die Gelegenheit, Marken emotional und geografisch auseinanderzuhalten, die zwar von Schaffhausen aus betreut worden sind, aber am Markt grundsätzlich in einem Konkurrenzverhältnis bestehen müssen. Bei der Erntetechnik zeichnete sich dies insbesondere ab, als die Entwicklung des Feldhäcksler Fendt Katarina Tatsache wurde, eine direkte Konkurrenz zur Krone-BiG-X-Palette. Ähnliches trifft auch auf das Rund- und Quaderballenprogramm von Fendt und MF zu, während die Mähdrescher schon zur Ära

Fried in Koblenz zu Hause waren. Nicht von ungefähr sind in Koblenz auch die extrem aufwendigen Spezialfahrzeuge wie Challenger Raupentraktor und Terra-Gator angesiedelt.

Agrar Landtechnik AG

Bekanntlich geht im thurgauischen Balzerswil die Bauphase für ein neues Produktions- und Handelszentrum dem Ende entgegen. «Balzerswil» wurde auf einer Linie von Koblenz über Schaffhausen am Nordrand der Schweiz zum idealen dritten Standort der beim Genossenschaftsverband Schaffhausen beheimateten Landtechnik auserkoren. Bei der Agrar Landtechnik AG sollen alle Produkte und Landmaschinen zusammengefasst werden ausser Radtraktoren, die, wie gesagt, in Schaffhausen verbleiben, sowie alle Erntemaschinen von Massey Ferguson und Fendt und auch die Challenger Spezialfahrzeuge.

Vorzeigeprogramm erster Güte bleibt in Balzerswil die erfolgreiche Weiterentwicklung und die Fabrikation der Agrar Landmaschinen. Die Basis wurde, in jüngerer Zeit, 2001 durch den Zusammenschluss von GVS-Landmaschinen und Agrar AG gelegt, mit dem erklärten Ziel – trotz Hochpreisinsel die Schweizer Produktion nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auszubauen.

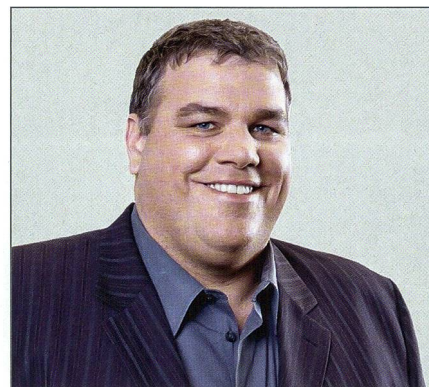
Dank Produktinnovationen und Qualitätsarbeit sind die Weichen auf Prosperität gestellt. Als grossen Erfolg wird auch die Belieferung von Aebi Schmidt mit Lade-wagenaufbauten gewertet. Und die Pläne gehen dahin, Produkte der Agrar Landtechnik AG sogar zu exportieren.

In Balzerswil wird zudem eine Palette von Handelsprodukten in ihrer ganzen Breite verfügbar sein. Dabei geht es um die renommierten Fabrikate der mittelständischen Unternehmungen von Krone, Horsch, Kramer usw. Erwähnt sei auch Leica Geosystems als Herstellerin von Spurführungssystemen.

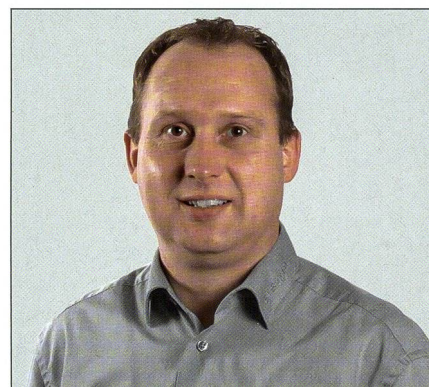
Krone deckt im Ladewagenbereich den Bedarf im obersten Kapazitätssegment, die Agrar Landtechnik den Bereich in einem mittleren Segment und bei der Hangmechanisierung. Sodass man sich also auch in diesem Fall beim Maschinenportfolio der GVS-Gruppe nicht in die Quere kommt.

Als eine wichtige Klammer zwischen den Standorten von Schaffhausen und Balzerswil bleibt das Ersatzteillager: Sowohl für die Traktoren als auch für die Land-

maschinen wurde dieses in Schaffhausen ausgebaut, modernisiert und zusammengefasst. Mit einer Lieferbereitschaft von 97 % werden die Ersatzteile für alle Fabrikate konfektioniert und an die Fachwerkstätte ausgeliefert. Der Ersatzteildienst für die Grossmaschinen wird hingegen von Koblenz aus sichergestellt. ■



Markus Angst führt als Verkaufsleiter der GVS Agrar AG das AGCO-Traktorengeschäft. Er wird dabei von 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.



Das spezielle Geschäft mit Grosseerntemaschinen, geprägt durch kleine Stückzahlen und extrem hohem Investitionsvolumen, wird von Werner Müller zusammen mit neun Mitarbeitern betreut.



Geschäftsführer der Agrar Landtechnik AG ist Ivo Fausch; ihm werden 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Aussendienst) zur Seite stehen.

Einheitlicher Auftritt – grosse Produktvielfalt

Die GVS Agrar AG und ihre beiden Tochterfirmen verfolgen eine konsequente Mehrmarkenstrategie im oberen Qualitätssegment.

Die Servicé und Dienstleistungen bei den Kunden werden schweizweit einerseits durch acht eigene Werkstattfilialen erbracht und andererseits durch 8 Valtra-, 52 MF und 48 Fendt-Händler bei den Traktoren. Bei der Agrar Landtechnik AG verkaufen 90 Händler in den meisten Fällen sowohl das Agrar als auch das Krone-Programm. Dreissig Händler sind für die Horsch-Palette zuständig und der Kramer-Vertrieb ist im Aufbau begriffen.

Eine wichtige Marketingmassnahme ist bei aller Unterschiedlichkeit von Marken und Produkten der einheitliche Auftritt der Markenvertretungen in der ganzen Schweiz und die intensive Betreuung und Schulung vom Mutterhaus aus.